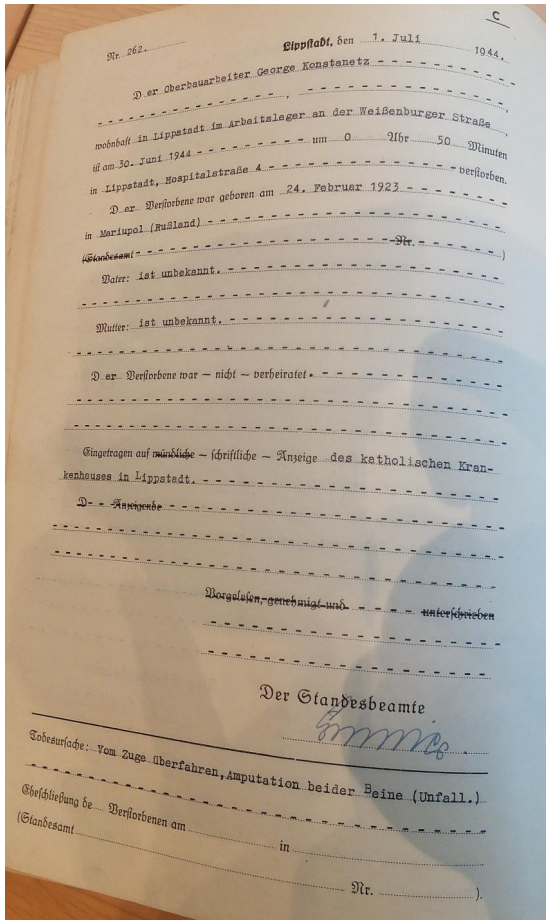
Nadja Thelen-Khoder

Und noch ein Arbeitslager in Lippstadt: Weißenburger Straße George Konstanetz, 21, „vom Zuge überfahren“

Nr. 41 auf der Gräberliste - „Ursache des Todes“ „unbekannt“ – ist

„Nr. 262.
Lippstadt, den 1. Juli 1944.
Der Oberbauarbeiter George Konstanetz, wohnhaft im Arbeitslager an der Weißenburger Straße, ist am 30. Juni 1944 um 0 Uhr 50 Minuten in Lippstadt, Hospitalstraße 4 verstorben.
Der Verstorbene war geboren am 24. Februar 1923 in Mariupol (Rußland).
Vater: ist unbekannt.
Mutter: ist unbekannt.
Der Verstorbene war nicht verheiratet.
Eingetragen auf schriftliche Anzeige des katholischen Krankenhauses in Lippstadt.
Der Standesbeamte (Unterschrift)
Todesursache: Vom Zuge überfahren, Amputation beider Beine (Unfall.)“


C

Nr. 262. Lippstadt, den 1. Juli 1944.

Der Oberbauarbeiter George Konstanetz, wohnhaft in Lippstadt im Arbeitslager an der Weißenburger Straße, ist am 30. Juni 1944 um 0 Uhr 50 Minuten in Lippstadt, Hospitalstraße 4 verstorben.

Der Verstorbene war geboren am 24. Februar 1923 in Mariupol (Rußland).

~~(Standesamt~~ ~~Nr.~~)

Vater: ist unbekannt.

Mutter: ist unbekannt.

Der Verstorbene war – nicht – verheiratet.

Eingetragen auf ~~mündliche~~ – schriftliche – Anzeige des katholischen Krankenhauses in Lippstadt.

~~Der Anzeigende~~

~~Vorgelesen, genehmigt und~~ ~~unterschrieben~~

Der Standesbeamte

Todesursache: Vom Zuge überfahren, Amputation beider Beine (Unfall.)

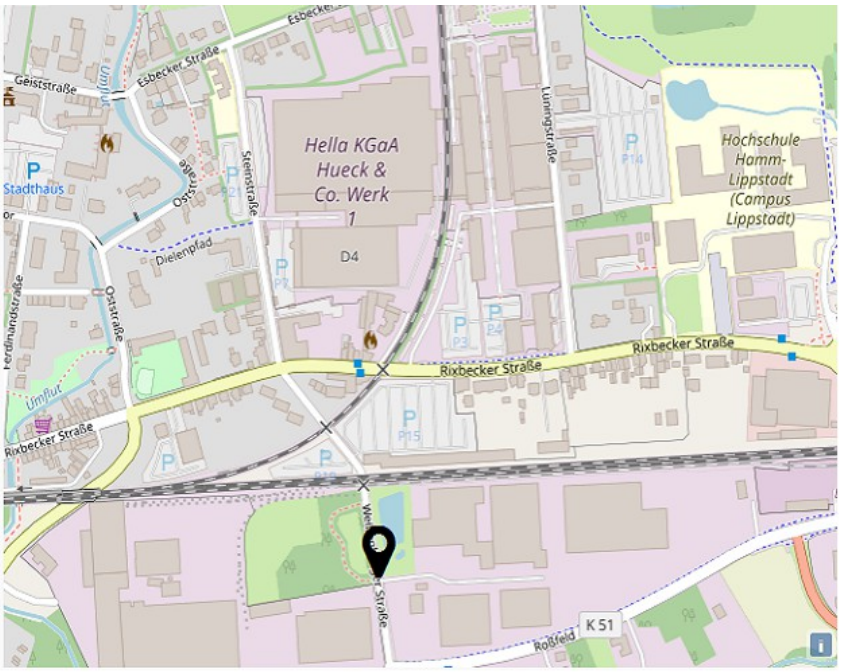
Eheschließung des Verstorbenen am ... in ...

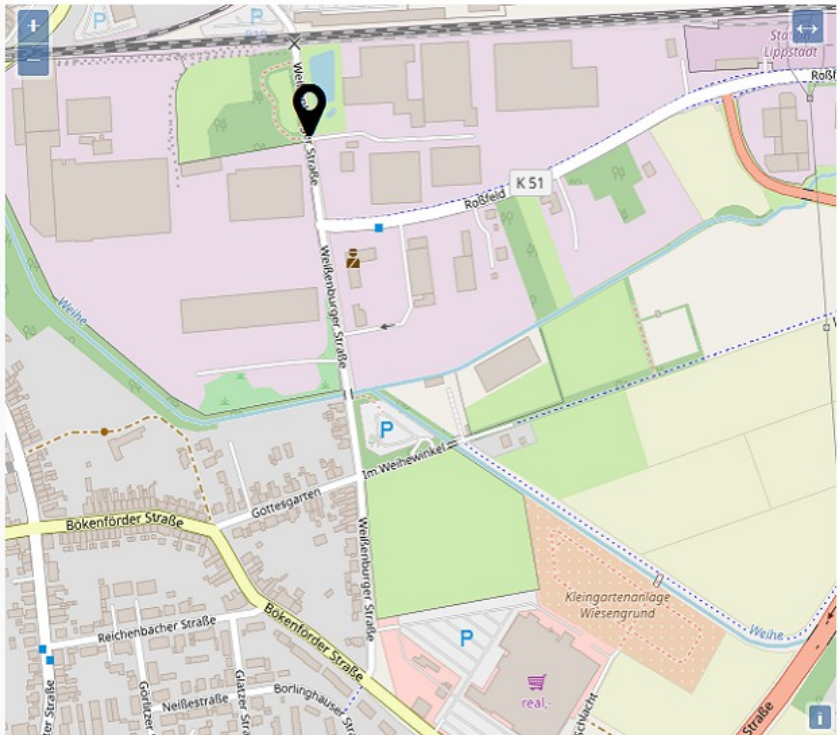
(Standesamt ... Nr. ...).

In der Krankenhausliste habe ich nichts Entsprechendes gefunden.
George Konstanetz war 21, als er erst seine Beine
und dann sein Leben „verlor“.

Leider weiß ich nicht, zu welchem Arbeitgeber dieses Arbeitslager gehörte. Vielleicht gibt es noch weitere Sterbeurkunden mit dieser Angabe.

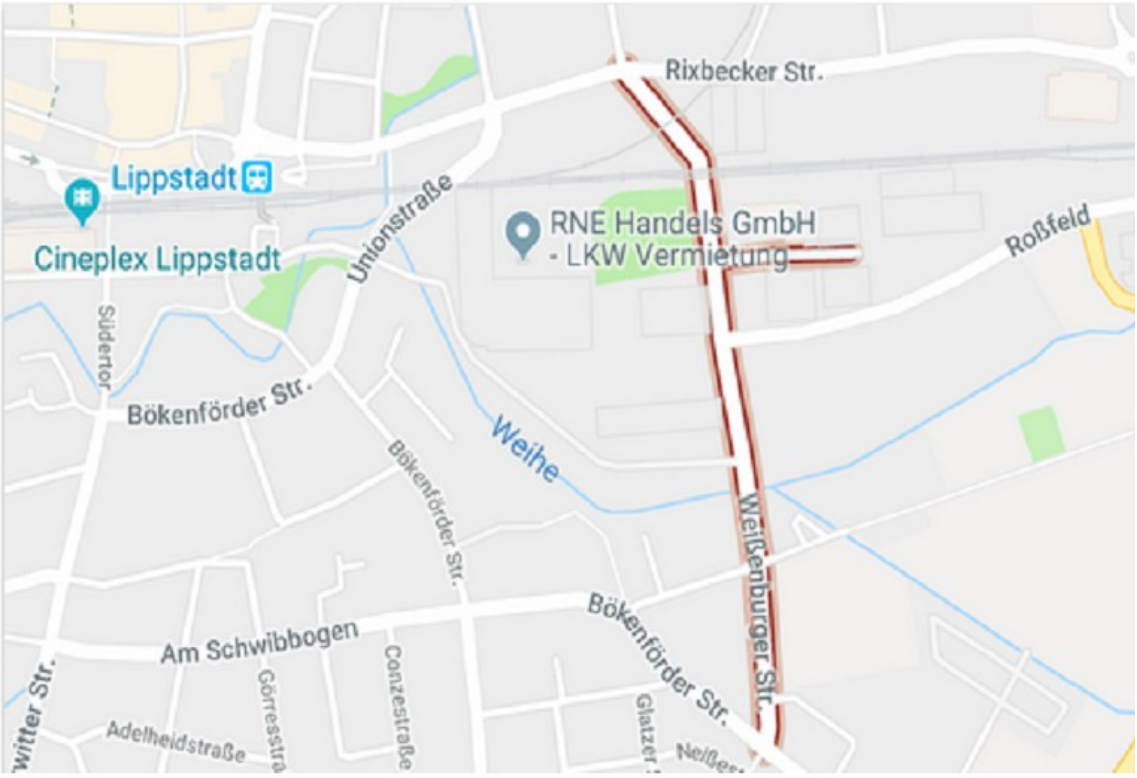
Als ich im Internet suchte, sah ich diese Karte, auf der auch der Dielenpfad[1] eingetragen ist – und eine Bahnstrecke ...





[1] Das Lager der Westfälischen Metallindustrie war am Dielenpfad; siehe „ ‚Westfälische Metall-Industrie', ‚W.M.I.'. ‚Russin 349', ‚Russin 805', ‚Russin 7336', ...“ auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop,_warstein,_meschede/111_Westfaelische_Metall-Industrie-Russin_349'_Russin_805'_Russin_7336'.pdf

Und auf einer anderen Karte sah ich auch die Unionstraße[2] in der Nähe:



„ ...um neben den am 10.03.1945 Verstorbenen auch den zahlreichen anderen Zwangsarbeitern und Zwangsarbeiterinnen gedenken zu können“[3], müßte man in Lippstadt wohl sehr viele Hinweistafeln anbringen –

oder eben doch „Stottersteine“ verlegen:
„Hier war ein Lager für sowjetische Zwangsarbeiter, ...“

[2] Das Lager der „Westfälischen Union“ war in der Unionstraße 1; siehe „ ‚Westfälische Union’. Dmitrij Daniltschenko, 18, ‚Todesursache’ ‚Herzinsuffizienz’ und ‚Russin 27’ “ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/10/115.-Westf%C3%A4lische-Union.-Dmitrij-Daniltschenko-18-Todesursache-Herzinsuffizienz-und-Russin-27.pdf

[3] „ ... soll von der Aufstellung einer Hinweistafel an der Stirper Straße abgesehen werden.“; siehe „Lippstadt, Stirperstraße 28. Russin Nr. 79“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/10/103.-Lippstadt-Stirperstra%C3%9Fe-28-Russin-Nr.-79.pdf